

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 50

Artikel: Lueg nit verby!

Autor: Reinhart, Joseph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 50 · 1913

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst mit „Berner Wochenschronik“
gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

13. Dezember

Lueg nit verbyp*)

Nicht zu schnell. M.M. d = 66.
stimmungsvoll

The musical score is for a piece titled "Lueg nit verbyp". It is set in G major and 6/8 time. The tempo is marked as "Nicht zu schnell. M.M. d = 66." and "stimmungsvoll". The vocal part starts with "E Vo - gel flügt a's Fän - ster und luegt di truu - rig a -'s isch wie-n-er chönn - ti re de, was". The piano accompaniment provides harmonic support throughout the piece.

1. E Vogel flügt a's Fänster
Und luegt di truurig a,
's isch wie-n-er chönniti rede,
Was möcht er ächtet ha?
Verstohsch die Sproch!
Lueg nit verbyp!
Es wird der warm und wohl derby!

2. Es döpperlet a d'Türe,
'n-es Chind stöht vor em huus.
Und was's der möchti sage
Luegt zu de=n: Augen aus.
Verstohsch die Sproch!
Lueg nit verbyp!
Es wird der warm und wohl derby!

3. Und wo de gohsch im Läbe,
Trifsch dere Mönche=n=a,
Und luegisch ne du i d'Auge,
Wirdsch öpis z'läse ha!
Verstohsch die Sproch!
Lueg nit verbyp!
Es wird der warm und wohl derby!

*) Wir entnehmen das Liedchen mit Erlaubnis der Autoren und des Verlages dem bei A. Francke, Bern, kürzlich erschienenen I. Heft: Liedli ab em Land von Joseph Reinhart. In Musik gesetzt von Casimir Meister. (Siehe Buchbeschreibung.)

□ □ Der Grossrat. □ □

Ein Idyll von Emil Schibli.

(Preisgekrönte Berner Novelle. Aus dem Wettbewerb der „Berner Woche“: 2. Preis.)

2.

Ja, ja, der Fritz Bohnenblüft! Er hatte es hoch im Sinn, und wollte sich nicht mit wenigem zufrieden geben. Nur Geduld. Ein paar Jährlein noch, und dann sollten die Blümisauer merken, was für ein Glück und was für eine

Ehre ihnen da mit dem Fritz Bohnenblüft in den Schoß gefallen war. Und die Berner nicht minder. Völl Tausend, die sollten sehen, was für Leute auch auf dem Landboden wachsen können.